

Unterlagen sind entnommen aus dem GD-Vorschlag der Diözese Wien :

15. November 2020: 33. Sonntag im Jahreskreis A (Hl. Leopold)

https://www.erzdioezese-wien.at/dl/NtolJKJnmOKoJqx4LJK/33_SoA_pdf

Zur Predigt: (Lisbeth) Tages-Evangelium in **LEICHTER SPRACHE** :

Lesejahr A, Matthäus 25,14-30

Einmal wollte Jesus seinen Freunden sagen: Einige Menschen können viel arbeiten. Einige Menschen können wenig arbeiten.

Alles ist in Ordnung. Gott will nur, dass er sich auf die Menschen verlassen kann. Das ist wichtig.

Jesus erzählte dazu eine Geschichte.

Die Geschichte ging so: Es war einmal ein reicher Mann. Der Mann wollte für lange Zeit weg fahren. Die Diener sollten in der Zwischen-Zeit auf das Geld von dem Mann aufpassen. Und noch mehr Geld verdienen.

Der reiche Mann gab dem ersten Diener 5 Millionen Euro.

Dem zweiten Diener 2 Millionen Euro.

Dem dritten Diener 10 000 Euro.

Dann fuhr der reiche Mann weg. Der erste Diener arbeitete sofort mit den 5 Millionen Euro. Der Diener verdiente noch 5 Millionen Euro dazu. Da hatte der Diener insgesamt 10 Millionen Euro.

Der zweite Diener arbeitete auch sofort mit den 2 Millionen Euro. Der zweite Diener verdiente noch 2 Millionen Euro dazu. Da hatte der Diener insgesamt 4 Millionen Euro.

Der dritte Diener ging in den Garten. Der Diener machte im Garten ein tiefes Loch. Der Diener legte die 10 000 Euro in das Loch. Der Diener machte das Loch wieder zu. Das war alles. Der Diener arbeitete überhaupt nicht.

Der Diener dachte heimlich: So können die 10 000 Euro nicht verloren gehen. Jetzt kann ich keinen Ärger bekommen.

Nach langer Zeit kam der reiche Mann wieder nach Hause. Der reiche Mann war sehr gespannt. Der reiche Mann wollte wissen, wie viel Geld die Diener verdient haben.

Der erste Diener kam zuerst. Der erste Diener sagte: Herr, du hast mir 5 Millionen Euro gegeben. Ich habe noch einmal 5 Millionen dazu verdient. Jetzt hast du 10 Millionen Euro.

Der reiche Mann sagte: Toll. Du hast tüchtig gearbeitet. Du bist ein guter Diener. Auf dich kann ich mich verlassen. Du sollst eine wichtige Aufgabe bekommen. Aber erst feiern wir ein Fest.

Dann kam der zweite Diener. Der zweite Diener sagte: Herr, du hast mir 2 Millionen Euro gegeben. Ich habe noch einmal 2 Millionen dazu verdient. Jetzt hast du 4 Millionen Euro.

Der reiche Mann sagte: Toll. Du hast tüchtig gearbeitet. Du bist ein guter Diener. Auf dich kann ich mich verlassen. Du sollst eine wichtige Aufgabe bekommen. Aber erst feiern wir ein Fest.

Zum Schluss kam der Diener mit den 10 000 Euro. Der Diener ging in den Garten. Der Diener holte die 10 000 Euro wieder aus dem Loch. Der Diener gab dem reichen Mann die 10 000 Euro. Der Diener sagte: Hier ist dein Geld. Ich habe das Geld im Garten eingegraben. Damit von dem Geld nichts verloren geht. Du bekommst das ganze Geld zurück. Du brauchst keinen Ärger machen.

Da wurde der reiche Mann wütend. Der reiche Mann sagte: Du solltest mit dem Geld arbeiten. Oder das Geld zur Spar-Kasse bringen. Dann bekomme ich für das Geld Zinsen. Du bist ein fauler Diener. Auf dich kann ich mich gar nicht verlassen. Dich werfe ich raus. Du sollst nicht mehr für mich arbeiten.

Und der Diener mit den 10 Millionen Euro bekommt die 10 000 Euro noch dazu. Weil ich mich auf den guten Diener verlassen kann.

Jesus sagte: Auf einige Menschen kann man sich verlassen. Diese Menschen bekommen immer mehr. Auf andere Menschen kann man sich gar nicht verlassen. Diesen Menschen gibt keiner gerne etwas.

Bei Gott ist es genauso. Gott sieht, auf welche Menschen er sich verlassen kann. Diesen Menschen will Gott viel schenken.

Zum Thema: *Wir wissen nicht, wann der Tag des Herrn kommen wird. Aber er kommt und für den Einen oder anderen kommt er bald.*

Bis dahin ist Zeit der Arbeit und des treuen Dienstes.

*Treu sein heißt aber nicht, konservieren, was man schon hat. Es heißt: mit den Gaben, die wir empfangen haben, **arbeiten**;*

an dieser Arbeit wachsen und reifen;

uns bereit machen, alles herzugeben, um alles zu gewinnen.

Kyrie (Dagmar)

Guter Gott, du hast jedem von uns Fähigkeiten und Begabungen geschenkt. **Herr, erbarme dich.**

Du möchtest, dass wir unsere Begabungen nutzen und einsetzen. **Christus, erbarme dich.**

Durch uns soll deine Liebe in der Welt spürbar werden. **Herr, erbarme dich.**

Fürbitten (Dagmar)

Guter Gott, manchmal sehen wir unsere Begabungen als selbstverständlich an. Bitte hilf uns, dass wir unsere Talente als großes Geschenk von dir sehen, damit wir sie nicht vergeuden.

Guter Gott, gib uns die Fähigkeit, mit unseren Talenten zu arbeiten und andere daran teilhaben zu lassen.

Guter Gott, es gibt Menschen, die glauben, dass sie zu gar nichts Nutzen sind. Bitte zeig ihnen, dass jeder Mensch wertvoll ist und dass auch sie etwas besonders gut können.

Guter Gott, bitte hilf all jenen Menschen, die in einer Situation sind, in der sie jemand anderes brauchen, jemanden zu finden, der ihnen helfen kann.

Guter Gott, in der Hl. Elisabeth, derer wir heute auch gedenken wollen, haben wir ein mutiges Vorbild: senke ihren MUT in unsere HERZEN!

Gabenbereitung/ Gabengebet (Hr. Pfarrer)

Herr, wir bereiten die Gaben.

Wir bringen Brot und Wein und decken den Tisch.

Wir bringen aber auch uns selbst.

Unsere Fähigkeiten bringen wir mit und sind bereit, daraus etwas zu machen.

Du bist für uns da in der Gestalt von Brot und Wein.

Wir wollen füreinander da sein, indem wir etwas füreinander tun.

Den Schatz unserer Fähigkeiten und Talente wollen wir nicht vergraben, sondern vermehren.

Hilf uns, sie richtig einzusetzen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

Segensgebet (Dagmar)

Guter Gott, segne uns.

Segne uns, wenn wir arbeiten.

Segne uns, wenn wir in der Schule sind.

Segne uns, wenn wir etwas gerne machen.

Segne uns, wenn wir etwas machen müssen.

Segne uns, wenn wir etwas gut können.

Segne uns, wenn wir uns schwertun.

Segne uns, wenn wir gar nichts machen.

Segne uns und unsere Talente, damit unser Tun einen Sinn ergibt.

Amen.

Liederfolge:

Eröffnung: wo zwei oder drei

Gloria: Gloria, Ehre sei Gott

Zw. Gesang: Alles, was ich hab

Gabenlied: Wenn wir unsre Gaben bringen

Sanktus: Heilig bist du Herr der Schöpfung

Kommunion: Jesus berühre mich

Auszug: Voll Vertrauen

